***Fragen an Herrn Dr. Gangolf Schrimpf , Fa. Merck:***

Warum kündigt die Fa. Merck Mitarbeiter obwohl diese Schwanger sind und im Kündigungsschutz stehen? Wie ist Herr Dr. Tilman Schmidt-Lorenz ums Leben gekommen? Die Mitarbeiter von Merck (dort z. B. Dr. Matthias Paul, seit fünf Jahren Rechtsanwalt aus der Konzernrechtsabteilung der Firma Merck in Darmstadt) hat Dritten mitgeteilt, dass Herr Schmidt-Lorenz "aus dem Fenster geworfen worden sei". Der Sturz sei auch kein Unfall gewesen, sondern die Firma Merck stecke dahinter und habe ihn aus dem Fenster werfen lassen, weil er Träger brisanten Wissens über die Firma gewesen sei. Die Firma Merck habe nach seinem Tod alles ganz schnell zugedeckt und sich ausgeschwiegen. Den Mitarbeitern wäre nichts zu den Umständen des Todes mitgeteilt worden. Darüber zu reden oder Fragen zu stellen, sei verboten gewesen. Auch der Chief Compliance Officer, Michael Volz, kommunizierte Dritten gegenüber in die Richtung, wenn auch nicht so ausdrücklich und explizit wie Herr Dr. Paul. Herr Frank Seeber sagte Mitarbeitern, über die Firma Merck, diese sei eine "Mafia".

Wie erklären Sie sich, dass gestandene Führungskräfte, die alle zu der Zeit, als Herr Schmidt-Lorenz verstarb, im Unternehmen waren und seine direkten (Herr Volz) oder indirekten (Herr Seeber, Herr Dr. Paul) Mitarbeiter waren, ihn somit gut kannten, der Firma Merck direkt oder indirekt unterstellen, diese sei für den Tod des ehemaligen Chefjuristen verantwortlich und es handele sich um einen Mord.

Wieso schweigt die Firma Merck sich zu den Todesumständen aus? Warum war die Pressemitteilung so dünn? Ohne jeden Hinweis auf die Todesumstände? Oder ein Wort des Bedauerns? Hat die Firma Merck der Familie des verstorbenen in irgend einer Form eine Entschädigung gezahlt?

Herr Kley war zu dem Zeitpunkt des Todes seines Chefjuristen bereits sei 2 Jahren Vorsitzender der Geschäftsleitung von Merck. Was sagt er zu dem Vorgang? Was sagt die Familie Merck? Warum wurde den Mitarbeitern ein Maulkorb verpasst?

Thema Merck USA und Merck Darmstadt: Die Firma Merck in den USA (rechtlich unabhängig von Merck KGaA in Darmstadt) ist in Verruf geraten, weil sie Impfstoffe vorsätzlich mit Krebsviren verseucht haben soll, um so einen grösseren Bedarf für teure Krebsmedikamente schaffen wollte. Die Firma Merck ist stark bei Impfstoffen vertreten und macht gleichzeitig den grössten Umsatz (Milliardengeschäft), ihres Pharmageschäfts mit dem Krebsmedikament "Erbitux". Gibt es bei Merck KGaA auch Vorgänge und Kollisionen wie bei Merck USA? Würden Sie Ihren Kindern Impfungen mit Merck Präparten empfehlen? Können Sie verstehen, dass Eltern in Dritte Welt Ländern wie z. B. Pakistan und Afghanistan, wo Merck Impfungen durchführt, diese oft ablehnen, weil sie von Missbildungen bei Kindern nach Impfaktionen erfahren haben? Warum ist Merck in Pakistan und Afghanistan aktiv, inwieweit unterstützt es durch seine Arbeit die politischen Interessen der Bundesrepublik und der USA und welchen Beschaffenheit haben Ihre Medikamente, die Sie dort zum Einsatz bringen?